Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,72 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 118 — Dienstag, den 23. Mai 1939 — 4. Jahrgang

Deutsch-italienisches Bündnis unterzeichnet

Feierlicher Akt in Anwesenheit des Führers - Entschlossene Antwort auf zweideutige Vertrags-Systeme der Demokratien
Zwei mächtige Reiche schirmen die Grundlagen 1000jähriger Kultur - Verkündung über alle deutschen und italienischen Sender

Die Unterzeichnung

Berlin, 22. Mai. Am Montagvormittag um 11 Uhr fand in dem Botschaftersaal der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Führers die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispaktes statt. Kurz vor 11 Uhr traf der Kgl. italienische Minister des Aeußern, Graf Ciano, mit dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, in Begleitung des Chefs des Protokolls Gesandten von Doernberg, in der Neuen Reichskanzlei ein. Dort erwarteten sie der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, und der Chefadjutant des Führers, Obergruppenführer Brückner, und geleiteten sie in den Mosaiksaal, wo der italienische Gast von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfangen und in den Großen Empfangssaal geleitet wurde. In der Marmorgalerie begrüßten die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generaloberst von Brauchitsch sowie Generaloberst Keitel den italienischen Gast.

Nachdem der Führer im Großen Empfangssaal eingetroffen war, unterzeichneten sodann um 11 Uhr der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Kgl. italienische Minister des Aeußeren, Graf Ciano den Deutsch-Italienischen Freundschafts- und Bündnispakt in feierlicher Form. Den Unterzeichnungsakt wohnten von italienischer Seite die Mitglieder der italienischen Delegation mit General Pariani und die Angehörigen der italienischen Botschaft mit Botschafter Attolico und Botschaftsrat Graf Magistrati bei.

Von deutscher Seite waren neben den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile u. a. anwesend Reichspressechef Dr. Dietrich, Staatssekretär von Weizsäcker, SS-Obergruppenführer Lorenz, die Unterstaatssekretäre Woermann und Gaus, die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers, sowie weitere Vertreter des Auswärtigen Amtes und die Mitglieder des persönlichen Stabes des Reichsaußenministers. Ferner waren Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse anwesend.

Im Anschluß an die Unterzeichnung meldete Reichsaußenminister von Ribbentrop dem Führer die vollzogene Unterzeichnung. Der Führer überreichte darauf dem italienischen Außenminister Graf Ciano die höchste Auszeichnung des Deutschen Reiches, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler in Gold.

Nachdem der Führer den Großen Empfangssaal wieder verlassen hatte, verkündeten Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop den feierlichen Abschluß des Freundschafts- und Bündnispaktes zwischen Deutschland und Italien über alle deutschen und italienischen Sender. Die Rundfunkansprache des italienischen

Außenministers Graf Ciano

hat folgenden Wortlaut:

„Der heute abgeschlossene Bündnis- und Freundschaftspakt bestimmt und bekräftigt in klar umrissenen politischen und militärischen Verpflichtungen jene tiefe Verbundenheit des Geistes und der Werke, welche zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht.

Die beiden, durch das Genie und den Willen des Führers und des Duce erneuerten und erstarkten großen Nationen haben sich an die Spitze der Geschicke Europas gestellt, um die Grundlagen seiner tausendjährigen Kultur zu erhalten, und schmieden sie heute, zur Wahrung der Grundsätze der Ordnung und der Gerechtigkeit in einer in Zersetzung befindlichen Welt, zu einem unzerreißbaren Block von Kraft, Willen und Interessen zusammen.

Die Abmachungen des Bündnispaktes sind in ihrer Kürze und Klarheit so eindeutig, daß sie keiner Kommentare bedürfen. Ihre Wesensart entspricht der ehrlichen Offenheit, welche die italienisch-deutschen Beziehungen kennzeichnet. Der Wille, den sie ausdrücken, ist der Wille zweier Völker, welche sich der Zusammengehörigkeit ihres Schicksals zutiefst bewußt sind.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, meinen Namen mit jenem des Herrn Reichsministers von Ribbentrop in diesem Dokument vereinigt zu sehen. In diesem Dokument, das, gleich wie es die bisher von Deutschland und Italien gemeinsam geleistete Arbeit besiegelt, auch den langen Weg verzeichnet, in dessen Verfolgung unsere beiden Nationen mit ihren 150 Millionen von Arbeitern, Bürgern und Soldaten, von dem Wunsche beseelt, den ihr höchstes Ziel bleibenden Frieden zu bewahren, aber gleichzeitig fest entschlossen, mit der unbeugsamsten Entschiedenheit ihre unverjährbaren Lebens- und Aufstiegsrechte zu verteidigen, gemeinsam in die Zukunft marschieren werden."

Die Erklärung des

Reichsaußenministers von Ribbentrop

über den Rundfunk lautet:

„Anfang Mai faßten der Führer und der Duce den Entschluß, der engen Verbundenheit zwischen ihren beiden Völkern durch den Abschluß eines umfassenden politischen und militärischen Bündnispaktes Ausdruck zu geben. In Mailand haben der italienische Außenminister und ich unter dem Jubel Oberitaliens, das dem Abgesandten des Führers einen triumphalen Empfang bereitete, und unter der Zustimmung des gesamten italienischen Volkes diesen Beschluß der Regierungschefs durch Handschlag bekräftigt. Heute, zwei Wochen später bereits, begrüßt das ganze deutsche Volk mit der gleichen Begeisterung den Abgesandten des Duce, den Grafen Ciano, der soeben mit mir den Bündnispakt unterzeichnet hat. Dieser historische Akt ist der Abschluß einer Entwicklung, die, aus der inneren Wesens-

Einig in Krieg und Frieden

Der Text des deutsch-italienischen Paktes

Berlin, 22. Mai. Der am heutigen Tage in der Reichskanzlei unterzeichnete Pakt Deutschlands und Italiens hat folgenden Wortlaut:

Freundschafts- und Bündnispakt zwischen Deutschland und Italien

Der Deutsche Reichskanzler und Se. Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien, halten den Zeitpunkt für gekommen, das enge Verhältnis der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, das zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht, durch einen feierlichen Pakt zu bekräftigen.

Nachdem durch die gemeinsame, für alle Zeiten festgelegte Grenze zwischen Deutschland und Italien die sichere Brücke für gegenseitige Hilfe und Unterstützung geschaffen worden ist, bekennen sich beide Regierungen aufs neue zu der Politik, die in ihren Grundlagen und Zielen bereits früher von ihnen vereinbart worden ist, und die sich sowohl für die Förderung der Interessen der beiden Länder als auch für die Sicherung des Friedens in Europa erfolgreich bewährt hat.

Durch die innere Verwandtschaft ihrer Weltanschauung und durch die umfassende Soljdarität ihrer Interessen fest miteinander verbunden, sind das deutsche und das italienische Volk entschlossen, auch in Zukunft Seite an Seite und mit vereinten Kräften für die Sicherung ihres Lebensraumes und für die Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten.

Auf diesem ihnen von der Geschichte vorbezeichneten Wege wollen Deutschland und Italien inmitten einer Welt der Unruhe und Zersetzung der Aufgabe dienen, die Grundlagen der europäischen Kultur zu sichern.

Um diese Grundsätze vertraglich festzulegen, haben zu Bevollmächtigten ernannt: der Deutsche Reichskanzler den Reichsminister des Auswärtigen Herrn Joachim von Ribbentrop. — Seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien den Minister für die Auswärtigen Angelegenheiten Graf Galeazzo Ciano di Cortellazzo, die sich nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Artikel 1: Die vertragschließenden Teile werden ständig in Fühlung miteinander bleiben, um sich über alle gemeinsamen Interessen oder die europäische Gesamtlage berührenden Fragen zu verständigen.

Artikel 2: Falls die gemeinsamen Interessen der vertragschließenden Teile durch internationale Geschehnisse irgendwelcher Art gefährdet werden sollten, werden sie unverzüglich in Beratungen über die zur Wahrung ihrer Interessen zu ergreifenden Maßnahmen eintreten. Wenn die Sicherheit oder andere Lebensinteressen eines der vertragschließenden Teile von außen her bedroht werden sollten, wird der andere vertragschließende Teil dem bedrohten Teil seine volle politische und diplomatische Unterstützung zuteil werden lassen, um diese Bedrohung zu beseitigen.

Artikel 3: Wenn es entgegen den Wünschen und Hoffnungen der vertragschließenden Teile dazu kommen sollte, daß einer von ihnen zu kriegerischen Verwicklungen mit einer anderen Macht oder mit anderen Mächten gerät, wird ihm der andere vertragschließende Teil sofort als Bundesgenosse zur Seite treten und ihn mit allen seinen militärischen Kräften zu Lande, zur See und in der Luft unterstützen.

Artikel 4: Um im gegebenen Falle die schnelle Durchführung der in Artikel 3 übernommenen Bündnispflichten sicherzustellen, werden die Regierungen der beiden vertragschließenden Teile ihre Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet und auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft weiter vertiefen. — In gleicher Weise werden sich die beiden Regierungen auch über andere, zur praktischen Durchführung der Bestimmungen dieses Paktes notwendigen Maßnahmen fortlaufend verständigen. — Die beiden Regierungen werden zu den vorstehend in Abs. 1 und 2 angegebenen Zwecken ständige Kommissionen bilden, die der Leitung der beiden Außenminister unterstellt sind.

Artikel 5: Die vertragschließenden Teile verpflichten sich schon jetzt, im Falle eines gemeinsam geführten Krieges Waffenstillstand und Frieden nur in vollem Einverständnis miteinander abzuschließen.

Artikel 6: Die beiden vertragschließenden Teile sind sich der Bedeutung bewußt, die ihren gemeinsamen Beziehungen zu den ihnen befreundeten Mächten zukommt. Sie sind entschlossen, diese Beziehungen auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und gemeinsam entsprechend den übereinstimmenden Interessen zu gestalten, durch die sie mit diesen Mächten verbunden sind.

Artikel 7: Dieser Pakt tritt sofort mit der Unterzeichnung in Kraft. Die beiden vertragschließenden Teile sind darüber einig, die erste Periode seiner Gültigkeit auf zehn Jahre festzusetzen. Sie werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die Verlängerung der Gültigkeit des Paktes verständigen. — Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Pakt unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und italienischer Sprache, die beide gleiche Geltung haben.

Berlin, den 22. Mai 1939.
Im 17. Jahre der faschistischen Aera.

(gez.) Joachim von Ribbentrop.
(gez.) Galeazzo Ciano.

Telegrammwechsel

Berlin, 22. Mai. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes hat der Führer an Se. Majestät Viktor Emanuel III., König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien, das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Soeben haben unsere beiden Außenminister als Bevollmächtigte den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispakt unterzeichnet. In dieser geschichtlichen Stunde möchte ich Eurer Majestät meine tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß unsere beiden Völker in unerschütterlicher Freundschaft und Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind.

Adolf Hitler."

König Viktor Emanuel hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Gelegentlich der Unterzeichnung des Vertrages, der heute von unseren beiden Regierungen geschlossen wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Gefühle als Bundesgenosse und Freund gleichzeitig mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihre Person und für das Gedeihen und die Größe Ihres Landes zu übersenden, das mit Italien verbunden ist durch das unzerreißbare Band einer tiefen Gemeinschaft, der Interessen und des Regimes.

Viktor Emanuel."

Zugleich hat der Führer dem Duce das nachstehende Telegramm übermittelt:

„Duce! In dieser geschichtlichen Stunde, in der unter dem begeisterten Jubel des ganzen deutschen Volkes der deutsch-italienische Bündnis- und Freundschaftspakt unterzeichnet wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Eurer Exzellenz meine große Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die untrennbare Gemeinschaft des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands nunmehr auch in einem feierlichen Vertrage festgelegt worden ist. Die Welt wird daraus erkennen, daß alle Hoffnungen auf eine Schwächung der Achse Berlin-Rom vergeblich sind. Deutschland und Italien, die ein Block von 150 Millionen vereint, werden stets zusammenstehen, um das heilige Erbe der Zivilisation zu verteidigen und einen auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden zu sichern.

Adolf Hitler."

Der Duce hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Heute, da der zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossene Bündnis- und Freundschaftsvertrag die geistige und tatsächliche Solidarität, die unsere beiden Völker vereint, besiegelt, möchte ich Ihnen meinen herzlichen Gruß und die glühendsten Wünsche für Sie und für die Zukunft Deutschlands entbieten. Die unlösbare Vereinigung unseres Willens und unserer Kräfte bildet die sicherste Grundlage für den Frieden und den Aufstieg der beiden verbündeten Nationen, die für Gegenwart und Zukunft durch das feste Band der Treueversprechen aneinandergeschmiedet sind, die sie heute getauscht haben."

Mussolini."

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 22. Mai 1939, 8 Uhr.

Zunehmende Erwärmung.

Die Störungstätigkeit über Südosteuropa konnte sich zum Wochenende wieder verstärken. Infolgedessen kam es in der Ostmark, in Süddeutschland und Böhmen am Sonntag und Montag zu verbreiteten Niederschlägen, während sich in Westdeutschland im Bereich einer Hochdruckbrücke von der Biskaya zur Ostsee durchweg schönes Wetter durchsetzen konnte. Der Hochdruckeinfluß wird sich in den nächsten Tagen noch verstärken, so daß mit einer Wetterverschlechterung nicht zu rechnen ist.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Mai 1939: Bei mäßigen Winden aus östlicher Richtung wolkig bis heiter und trocken. Temperaturen steigen tagsüber bis auf 20 Grad an. Nachts noch recht kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlich.

Ist Ihr Blitzableiter in Ordnung?

Die Frühjahrsgewitter stehen bevor, darum ist es jetzt Pflicht, an den Blitzschutz unseres Hauses zu denken. Ein schadhafter Blitzableiter ist gefährlicher als ein fehlender Blitzschutz. Bei manchem Haus hat man ja überhaupt darauf verzichtet, weil es seiner Lage und seiner Umgebung nach nicht blitzgefährdet ist. Aber denen, die über Blitzableiter verfügen, ist ernstlich zu raten, ihre Anlage doch einmal vom Fachmann überprüfen zu lassen.

Halver

Pfingstferien.

Während die Berufsschule in Halver Ende der vorigen Woche bereits Ferien gemacht hat, beginnen die Ferien in den übrigen Schulen am Donnerstag, dem 25. Mai. Der Unterricht beginnt wieder am 2. Juni 1939.

Schmidthausen

Ein drolliger, fast unglaublicher Vorfall

ereignete sich dieser Tage auf dem Kartoffelstück eines Bauern hiesiger Gemeinde. Ein Junge von 10 Jahren wurde beim Kartoffelpflanzen von einem Storch, welcher sich inmitten der Anwesenden gemächlich niederließ, angefallen, verfolgt und am Arm mit Schnabelstößen bedacht. Der Junge nahm schließlich einen Stein und warf nach Freund Adebar. Dieser verließ nun mit lautem Schnabelgeschnatter und unter Hinterlassung von vier Federn das Feld. Als Kinderfreund kann man in diesem Falle Freund Adebar wohl nicht bezeichnen.

Brügge

Die NSKOV., Kameradschaft Brügge

hielt im Hotel Paßmann eine Mitgliederversammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Kameradschaftsführer Böhm eröffnete die Versammlung mit einem Ausspruch des Führers und nach einem gemeinsam gesungenen Kampflied trat man in die Tagesordnung ein. Die Kasse, die vorher von den Revisoren Krämer und Gehlfeld geprüft war, wurde in Ordnung befunden und dem Kassierer Mager für die mustergültige Führung der Kasse der Dank ausgesprochen. Ueber die dauernd ohne Entschuldigung fehlenden Kameraden soll eine Liste geführt werden. Zur Reichsarbeitstagung der NSKOV. in Northeim vom 17. bis 19. Juni wurde Kamerad Linnepe bestimmt. An der Arbeitstagung am 3. und 4. Juni in Kassel, wo ein gemeinsames Treffen mit dem Reichskriegerbund stattfindet, nehmen alle Uniformierten teil. Für die in diesem Jahr geplante Fahrt ins Blaue soll die Teilnehmerzahl durch die Abteilungsleiter festgestellt werden. Die Ausgestaltung dieser Fahrt wurde dem Kameraden Döring übertragen. Nach Richtigstellung und Klärung einiger Fragen wurde die arbeitsreiche und in echt kameradschaftlichem Geiste verlaufene Tagung mit dem Gruß an den Frontkameraden, den Führer Adolf Hitler geschlossen. (v.)

Schulung innerhalb der NSDAP.

Heute abend findet am Saale des Hotels Paßmann ein Schulungsabend statt, an dem sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte teilzunehmen haben. Es entschuldigt nur Dienst oder Krankheit.

Kierspe-Bhf.

SA.-Wehrabzeichen-Wiederholungsprüfung.

Am letzten Sonntag wurden auch im Bereiche des SA.-Sturmes 25/131, zu dem die politischen Ortsgruppen Kierspe, Höckinghausen und Kierspe-Bhf. gehören, die Wiederholungsübungen für das SA.-Wehrabzeichen abgelegt. Eine große Zahl von Kameraden der SA., der Feuerwehr und der Rote-Kreuz-Bereitschaft trafen sich auf dem Schulhofe, von wo aus die jüngeren Kameraden zum Schießstand marschierten, um dort ihre Uebung abzulegen. Die übrigen Kameraden begaben sich zum Sportplatz, wo das Keulenwerfen durchgeführt wurde. Anschließend wurde der Geländelauf über 1500 Meter abgelegt. Der Lauf führte durch die Wehestraße und den Timmerberg und endete auf dem Schulhofe. Eine kurze Zusammenkunft im Hotel Bastian schloß sich an. Auch bei diesen Uebungen beteiligte sich wieder eine große Zahl von Kameraden über 40 Jahren und der über 70 Jahre alte Ehrenbrandmeister Paul Cannon war ebenfalls unter den Teilnehmern zu sehen. (r.)

Halver in zwei Ortsgruppen aufgeteilt

Neubildung der Ortsgruppen Halver-Eichholz mit Pg. Hermann Vormann (Othmaringhausen) und Halver-Neustadt mit Pg. Rudi Piepenstock als Ortsgruppenleiter

Eine für ganz Halver sehr bedeutungsvolle Amtswaltertagung fand gestern abend im Saale des Hauses zur Fuhr statt. Ortsgruppenleiter Paul Steller eröffnete sie mit begrüßenden Worten an die Erschienenen und mit einem besonderen Willkommengruß an den anwesenden Kreisleiter Borlinghaus. Danach erteilte er dem Kreisorganisationsleiter Jüngst das Wort.

Der Kampf um die Macht, so begann der Redner, hat mit dem 30. Januar 1933 seinen Abschluß gefunden, aber glauben Sie, daß seit dieser Zeit der Kampf wirklich aufgehört hat? Noch heute befindet sich die Partei in Kampfstellung allen den Mächten gegenüber, die glauben, noch irgend einen Einfluß auf deutsche Menschen ausüben zu können, wenn sich allerdings auch die Taktik des Kampfes seit der Machtübernahme grundsätzlich geändert hat. Es muß heute alles getan werden, die Führung der Partei auf allen Gebieten zu verwirklichen. Durch den Kampf um die Macht hat sich die Partei alle erforderlichen Organisationen geschaffen, die Führung zu übernehmen und ein gutes Werkzeug in der Hand des Führers zu sein. Sie kann es deshalb auch nicht dulden, daß andere Kräfte ihr das Recht auf Führung streitig machen, Sache der Partei ist es, alle Lebensfragen des deutschen Volkes zu lösen. Für diese Aufgabe ist die Bewegung verantwortlich, die der Führer geschaffen hat, um das deutsche Volk umzugestalten, aus einer Partei, der er als 7. Mitglied beitrat, und der er sich mit dem Einsatz seines Lebens verpflichtete. Seit dem 30. Januar 1933 ist der Nationalsozialismus keine Angelegenheit der Partei mehr, sondern die Weltanschauung des ganzen deutschen Volkes geworden. Ohne Ansehung der Konfession gilt die Bewertung, ob der Einzelne ein guter Nationalsozialist ist oder sich es zu sein bemüht. Das Leben ist ein Kampf, und der Friede für ein Volk ist nur dann gegeben, wenn dieser Friede notfalls mit der Waffe in der Hand verteidigt werden kann. Wir müssen uns mit dem Rechtsbegriff: „Gut ist, was dem Volke nützt, und schlecht ist, was dem Volke schadet", vertraut machen. Und wir benötigen Raum für uns und unsere Kinder. Es geht nicht mehr so weiter, daß der deutsche Mensch der Kulturdünger für andere Völker wird. Die Schaffung des großdeutschen Reiches konnte der Führer bereits in kurzer Zeit vollziehen. Die Grundlage aller Politik ist die Macht, nur wer über die nötige Macht verfügt, kann Politik machen. Innerhalb der Partei nimmt das Prinzip der Auslese eine besondere Stellung ein. Aufgabe der Auslese ist es, den richtigen Mann an die richtige Stelle zu bringen, ausschlaggebend sind dabei Charakter und Geisteshaltung. Es ist in der Partei zum Grundprinzip geworden, daß Führer von der Pike auf dienen müssen; wer nun das Glück hat, an irgend einer Stelle verantwortlich tätig zu sein, hat damit nicht mehr Rechte, wohl aber mehr Pflichten. Die Bewältigung aller ihr gestellten Aufgaben hat für die Partei eine Umorganisierung notwendig gemacht. Von der NSDAP werden heute ja nicht nur die Parteigenossen betreut, sondern es werden von ihr alle Volksgenossen gleichmäßig erfaßt. Vor allem in den Landgebieten muß eine übermäßige Belastung der Hoheitsträger vermieden werden, damit sie allen Anforderungen gerecht werden können. Deshalb ist auch die Ortsgruppe Halver in zwei Ortsgruppen eingeteilt worden: Die Ortsgruppe Halver-Eichholz und die Ortsgruppe Halver-Neustadt. Ortsgruppenleiter von Halver-Eichholz ist Pg. Hermann Vormann, Othmaringhausen, Ortsgruppenleiter von Halver-Neustadt ist Pg. Rudi Piepenstock, und sie werden die Führung von heute ab übernehmen. Die Abzweigung der Zellen Ehringhausen und Oberbrügge als selbständige Ortsgruppe bleibt einer späteren Regelung vorbehalten. Kurz will ich dazu noch sagen: durch die Teilung der beiden Ortsgruppen wird eine Gemeinschaft auseinandergerissen, und Sie alle werden in eine neue Gemeinschaft hineingestellt. Aber Sie finden in der neuen Gemeinschaft die alten Kameraden wieder, und werden mit ihnen zusammen schnell wieder eine neue Gemeinschaft bilden, da wir ja alle nach den gleichen Grundgesetzen leben, in dessen Mittelpunkt der Glaube steht, der Glaube an die Zukunft der Nation.

Eine längere, inhaltreiche und bedeutungsvolle Rede hielt nunmehr Kreisleiter Borlinghaus, in ihr seine Auffassung über die innere und äußere Haltung des politischen Führerkorps der NSDAP niederlegend, schloß er seine Ausführungen ungefähr wie folgt: Wie Pg. Jüngst bereits betonte, umfaßt die Arbeit der Partei heute nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern sie wird auf alle Volksgenossen ausgedehnt. Das hat auch für die Partei eine Neuorganisation nötig gemacht. So müssen auch in Halver zwei neue Ortsgruppenleiter an die Spitze treten, während der Ortsgruppenleiter Pg. Paul Steller seinen neuen Aufgaben leben muß. Es ist selbstverständlich für uns, daß wir dem Pg. Paul Steller gegenüber, der vom ersten Tage an der politische Führer der Ortsgruppe war, die Kampfzeit als auch die Zeit der Verantwortung durchgestanden hat, von dieser Tatsache nicht einfach Notiz nehmen. Das dürfen wir wohl aus tiefster Ueberzeugung sagen: es gehörte etwas dazu, in den Kampfjahren und in den ereignisreichen Jahren danach, durchgestanden zu haben, und nicht nur das hat er, er hat eine neue und schwere Arbeit übernommen, zu der er sich nicht gedrängt hat, an die er aber dann mit einem Mute und einer Bravour gegangen ist, daß wir das, was ihm die Gemeinde Halver zu verdanken hat, hier garnicht aufzählen können. Pg. Paul Steller, den man in Halver nicht nur als den politischen Führer der Ortsgruppe kennen gelernt hat, sondern vor allen Dingen als Vorbild und Kamerad, der in seine ganzen Haltung immer wieder beispielhaft wirkte, diesen Mann zur Disposition zu stellen, daran denkt die Partei garnicht, sondern er wird eine neue Aufgabe erhalten, die er erneut zu lösen hat. Nicht nur die NSDAP, oder ich als Kreisleiter und Sie als seine politischen Männer haben ihm Dank auszusprechen, auch die Gemeinde Halver hat ihm zu danken, für das, was er hier als Beamter und Nationalsozialist getan hat. Die Geschichte von Halver wird es einmal verzeichnen.

Danach wandte sich der Kreisleiter an die beiden neuernannten Ortsgruppenleiter, der Ueberzeugung Ausdruck gebend, daß sie aktiv und mit der Ortsgruppe verwachsen genug seien, das Werk weiterzuführen. Er erinnerte sie an ihre soldatische Pflicht des Gehorsams und der Verantwortung und an ihr Führertum in ihrem Bereich, das Selbständigkeit und Entscheidungen einschließt mit dem Ziele der Erziehung, Heranholung und Führung auch der letzten deutschen Menschen. Die noch vorhandenen großen Aufgaben umreißend, die auf allen Gebieten noch zu erfüllen sind, auf wirtschaftlichen, politischem und kulturellen, wandte sich der Kreisleiter auch an die anwesenden Parteigenossen, sie nochmals neu und klar ausrichtend. Mit dem Appell, niemals im Kampfe um die gewaltige Idee des Nationalsozialismus zu erlahmen, schloß der Kreisleiter.

Der neuernannte Ortsgruppenleiter Hermann Vormann, dankte zugleich im Namen des Ortsgruppenleiters Piepenstock für das ihnen erwiesene Vertrauen, und sprach die Versicherung aus, daß sie beide sich bemühen würden, das Vertrauen in ihrem neuen Amte zu rechtfertigen und das der Parteigenossen zu erwerben, und appellierte an die Mitarbeit aller bisherigen Amtsträger.

Dann ergriff Pg. Paul Steller das Wort. Mit innerer Bewegung sagte er, daß es für ihn ein sonderbares Gefühl sei, jetzt als Leiter der Ortsgruppe — dem Zuge der Entwicklung folgend, abzutreten. Meine Politischen Leiter, ich habe Ihnen zu danken für Ihre Pflichterfüllung und besonders meinen alten Kameraden in der Kampfzeit, die jene Jahre mit mir durchgestanden haben, wo es noch keine Ehre schien, der NSDAP anzugehören, sondern immer wieder Kampf und Opfer forderte, Nationalsozialist zu sein. Da es heute nicht mehr nötig ist, das Geld anstatt für Brot für die Partei hinzugeben, so erwarte ich von meinen Politischen Leitern es als selbstverständlich, ihre Pflicht zu erfüllen, wie sie es bei mir getan haben". Mit diesen wenigen schlichten Worten umfaßte der Ortsgruppenleiter Steller noch einmal alles, was ihn mit den alten und neuen Kampf- und Parteigenossen verbunden hat, die Treue zum Führer, zu seiner Idee und zum selbstverständlichen Einsatz. Damit schloß die bedeutungsvolle Amtswaltertagung, die letzte der nun historisch gewordenen alten Ortsgruppe Halver.

Die Festtagsrückfahrkarten der Reichsbahn zu Pfingsten

gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 25. Mai (Donnerstag vor Pfingsten) bis zum 1. Juni (Donnerstag nach Pfingsten). Die Rückreise muß am 1. Juni um 24 Uhr beendet sein. Auf Festtagsrückfahrkarten können alle Eil-, Schnell-, FD- und die in den Fahrplänen mit L bezeichneten Züge benutzt werden. Hierfür sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen. Die in den Fahrplänen mit FDT bezeichneten Züge sind ausgeschlossen. — Für die Benutzung von Arbeiterrückfahrkarten treten keine allgemeinen Beschränkungen ein. Es werden nur einzelne demnächst durch Aushang bekanntzugebende D- und Eilzüge ausgeschlossen.

Anzeigenteil.



DORTMUND, Hansastraße 5, Ruf Dortmund 35254-56

Wir brauchen mehr Kohle

Großkundgebung des westfälischen Bergbaus in Dortmund

Josef Wagner sprach

Dortmund, 22. Mai. Die Stadt Dortmund stand ganz im Zeichen einer gewaltigen Kundgebung des Bergbaus im Gau Westfalen-Süd, einer Großkundgebung, wie sie hier seit langem nicht mehr stattgefunden hatte.

Der Reichskommissar für Preisgestaltung, Staatsrat Gauleiter Josef Wagner, betonte eingangs, daß im Gegensatz zu der überwundenen Zeit heute auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Wille zur absoluten Klarheit bestehe. In seiner Wirtschaft ist das deutsche Volk das höchstentwickelte in der Welt, aber die natürlichen Grundlagen sind hier nicht im entferntesten so günstig wie in vielen anderen Ländern. Die Frage der Arbeitslosigkeit gehört der Vergangenheit an, an ihrer Stelle ist eine andere aufgetaucht: Wie können wir genug Arbeitskräfte einsetzen, um all die Aufgaben durchzuführen, die in Angriff genommen, oder die noch in der Entwicklung sind?

Wir brauchen notwendig eine steigende Produktion, und der Bergmann weiß ganz genau, daß die moderne deutsche Wirtschaft in der Kohle einen entscheidenden Grundstoff besitzt. Wir brauchen heute noch mehr Kohle, um die riesenhaft gewachsene Wirtschaft auf ihrer Höhe zu halten und weiterzuentwickeln.

Ueber die materielle Seite ist immer das Verhältnis der Menschen zueinander zu stellen. Der Bergmann darf aber nicht sagen, daß in anderen Teilen der Wirtschaft bessere Lohnverhältnisse herrschen. Ganz besondere Verhältnisse, die solche Größe und Gewaltigkeit besitzen, wie das Entstehen des Westwalls, sind vorübergehende Erscheinungen. Ueberhaupt können hin und wieder Dinge in Erscheinung treten, die nicht in die allgemeine Entwicklungslinie der Lohn- und Sozialpolitik eingefügt werden können. Was aber im gegenwärtigen Falle als einmalige Leistung hervorgebracht werden mußte, hat sich für jeden einzelnen Deutschen politisch und wirtschaftlich vieltausendfach bewährt.

Als der Beauftragte für den Vierjahresplan Ueberlegungen anstellte, welche Möglichkeiten bestehen, um das von der deutschen Wirtschaft beanspruchte Mehr an Kohle zu schaffen, ist man zu dem Ergebnis der zusätzlichen Arbeit von drei Viertelstunden gekommen. Hiermit hat man aber gleich eine andere Absicht verbinden können, nämlich, dem deutschen Bergmann zu besseren lohnpolitischen Verhältnissen zu verhelfen. Schwierig wird immer das Gedingeproblem bleiben. Bei der Verschiedenartigkeit der Arbeitsbedingungen muß bei der Gedingefestsetzung in erster Linie auf beiden Seiten Vertrauen vorhanden sein. Nicht zu verkennen sind auch die Schwierigkeiten bei der Festsetzung der Sonderprämie für die dreiviertelstündige Mehrarbeit. In der Mehrarbeitszeit darf das Gedinge keineswegs schlechter gesetzt werden. Im Grunde wird es stets auf die gewollte oder eingesetzte Leistung ankommen.

Zielrichtung aller Arbeit der Staats- und Wirtschaftsführung bleibt immer der deutsche Mensch, alles geschieht unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlicher und gesamtpolitischer Notwendigkeiten. Der deutsche Bergmann soll und muß lohn- und sozialpolitisch innerhalb der deutschen Wirtschaft die Stellung einnehmen, die ihm kraft seiner Arbeit und ihres Wertes gebührt.

Hallenbrand bei Bücker-Flugzeug

Berlin, 22. Mai. Sonntag gegen 11 Uhr ereignete sich auf dem Sportflughafen Rangsdorf bei Berlin ein Unfall. Ein Flugschüler, der mit seinem Sportflugzeug von einem Uebungsflug gelandet war, sollte dieses Flugzeug einem anderen Flugschüler übergeben. Nach dem Verlassen des Flugzeuges sprang aus bisher ungeklärter Ursache der Motor dieser Maschine auf Vollgas, und das Flugzeug setzte sich ohne Pilot in Bewegung. Die Maschine raste unbemannt gegen die Einfliegehalle der an den Flugplatz angrenzenden Bücker-Flugzeugwerke, durchflog das Tor der Einfliegehalle und explodierte in der Halle. Im gleichen Augenblick stand die Halle mit den darin befindlichen Flugzeugen in Flammen. Die Feuerwehr, die bereits nach einer Minute eintraf, konnte verhindern, daß die Flammen bei dem starken Wind auf weitere Hallen übergriffen, so daß die Produktionswerkstätten in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ueberschwemmungskatastrophe

in einem serbischen Dorf — 18 Bauern ertrunken, 45 Häuser zerstört

Belgrad, 22. Mai. Der Fluß Nischawa infolge starker Regengüsse bei Bela Palanka in Serbien schwere Verwüstungen angerichtet. 18 Bauern ertranken in den Fluten des plötzlich anschwellenden Flusses, der 45 Häuser einriß. Ministerpräsident Zwetkowitsch begab sich sofort an die Unglücksstätte und stellte eine größere Summe als erste Beihilfe für die Betroffenen zur Verfügung.

Sport und Spiel

Schalke — Dresdner SC in Berlin

Die Vorschlußrunde zur Fußballmeisterschaft

Nach Feststellung der Gruppenmeister am letzten Sonntag wurden vom Reichsfachamt Fußball bereits die Paarungen für die am 4. Juni zur Durchführung gelangende Vorschlußrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft vorgenommen. Im Olympiastadion zu Berlin werden sich der Westfalenmeister Schalke 04 und der Dresdener SC gegenüberstehen. Als Austragungsort des zweiten Treffens wählte man das Frankfurter Sportfeld. Hier spielt die Wiener Admira gegen den Hamburger SV.

Ohne Frage sind beide Begegnungen am 4. Juni von höchstem sportlichen Reiz. Denn mit den „letzten Vier" treffen Deutschlands zurzeit stärksten Vereinsmannschaften aufeinander. In Berlin wie in Frankfurt wird ein heißer Kampf um die Frage entbrennen, wer nun das für den 18. Juni im Berliner Olympiastadion angesetzte Endspiel um den höchsten deutschen Fußballtitel bestreiten darf.

Budges schwerster Kampf

gegen Nüßlein

Einen schöneren Abschluß des Berufsspieler-Tennisturniers in London hätte man sich wirklich nicht denken können, als den mitreißenden Kampf zwischen dem vorjährigen Wimbledon-Sieger Donald Budge (USA) und unserem Meister der Tennislehrer Hans Nüßlein (Köln). Der Amerikaner gewann zwar 13:11, 2:6, 6:4, aber Nüßlein forderte ihm alles ab und die die Halle in Wembley bis zum letzten Plätzchen füllende Menschenmenge brach wieder und wieder in stürmische Begeisterung aus. Zwei Meister ohnegleichen waren am Werk.

Schwere Motorradunglücke

bei der polnischen Wehrmacht — 3 Offiziere und 1 Sergeant getötet

Gdingen, 22. Mai. Bei Kilau ereignete sich nachts ein schweres Motorradunglück, dem drei polnische Marineoffiziere zum Opfer fielen: der Kapitän Strzalkowski und die Oberleutnante Kwiecinski und Kociuba. Während der Fahrt mit dem Motorrad flog dem Führer der Maschine, Kapitän Strzalkowski, die Mütze vom Kopf. Er drehte sich danach um, und mit 90 Kilometer Geschwindigkeit sauste das Motorrad mit Beiwagen gegen den nächsten Chausseebaum. Alle drei Offiziere waren sofort tot.

Ein weiterer schwerer Motorradunfall polnischer Soldaten ereignete sich bei Thorn. Dort fuhr ein mit vier Personen besetztes Motorrad ebenfalls gegen einen Baum. Ein Sergeant war sofort tot. Der Lenker des Motorrades, ein Soldat, und die beiden anderen Beifahrer erlitten schwere Verletzungen.

Wolkenbrüche in Steiermark

Graz, 22. Mai. Wolkenbruchartiger Regen ging am Sonntag um die Mittagszeit über der Gegend von Gamlitz nieder und verursachte eine bedrohliche Ueberschwemmung. Gamlitz, das in einer Talenge in der Nähe von Leibnitz unweit der jugoslawischen Grenze liegt, war im Nu vom Wasser überflutet, das in reißenden Sturzbächen von den umliegenden Berghängen zu Tal strömte, Bäume mit sich riß, Straßen vermurte und Wiesen und Aecker mit Steinen übersäte. Die gesamte Ernte in der Umgebung von Gamlitz wurde vernichtet. Auch der Ort Ehrenhausen wurde vom Wasser eingeschlossen. Ein Erdrutsch verlegte das Bahngleis der Südbahnstrecke, doch konnte dieses durch tatkräftigen Einsatz wieder frei gemacht werden.

Aus Murau in der Obersteiermark wird gemeldet, daß sich die Mur infolge der Regenfälle in stetigem Steigen befindet. Bis jetzt beträgt die Zunahme des Wasserspiegels der Mur 1,50 Meter. In Graz zeigte der Mur-Pegel innerhalb kurzer Zeit ein Ansteigen um 60 Zentimeter.

Hochwasser in der Schweiz

Rheinschiffahrt auf Schweizer Gebiet eingestellt
Erdrutsch verschüttet Bahnlinie

Basel, 22. Mai. Infolge raschen Ansteigens des Rheins mußte am Montagmorgen sowohl die Schiffahrt auf dem offenen Rhein als auch auf dem Kanal völlig eingestellt werden. Der Rheinpegel bei der Landungsstelle in Basel ist von Sonnabend bis Montagmorgen um 1,58 Meter gestiegen. Das Hochwasser nimmt noch zu.

Aus Andelfingen wird gemeldet, daß auch die Thur seit Sonntagabend Hochwasser führt und stellenweise die Ufer überflutet hat.

In einer Gemeinde Toggenburgs ereignete sich ein größerer Erdrutsch infolge anhaltenden Regens. Ein Mann wurde schwer und ein zweiter leichter verletzt. Zwischen Degersheim und Schachen ging an der Linie Bodensee—Toggenburg-Bahn ein Erdrutsch auf einer Länge von etwa 20 Meter nieder und verschüttete den Bahnkörper. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Oel statt Preßluft

Brand auf zwei amerikanischen Zerstörern

Norfolk (Virginia), 20. Mai. Auf der hiesigen Marinewerft brach an Bord der zwei im Bau befindlichen Zerstörer Morris und Wainwright Feuer aus. Man hatte versehentlich Oel statt Preßluft den Apparaten zum Glühen der Nieten zugeleitet. Der Brand richtete auf beiden Schiffen großen Schaden an, und die Arbeit mußte eingestellt werden. Auch der Stapellauf wird verzögert.

Frauen und Mädchen
für Handmaschinen und leichte Einlegearbeiten,
junge Burschen
für leichte Arbeiten
und
eine jüngere Kraft
zum Anlernen für Hand- und Exzenterpressenaufstellen gesucht.
Carl v. d. Crone & Co.,
Lüdenscheid, Heedfelderstr 56.

Gesucht wird für 1. Juli oder später tüchtige
Gehilfin für Ladenverkehr
die mit der Kundschaft umzugehen weiß und selbständig arbeitet. Arbeitsfreudige u. voranstrebende
Bewerberinnen wollen Angebot mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. **1222** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden.

Tüchtige und zuverlässige
Kontoristin
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, suchen sofort
Plate & Voerster,
Kierspe i. Westf.

Pilo 1661
das alte, erprobte, bewährte
anerkannt gute und drum so begehrte, das schon unsere Mütter so gerne genommen, das können Sie stets
P-33a **überall** bekommen
Pilo pflegt jeden Schuh

Wer treu gewirkt
Bis ihm die Kraft gebricht,
Wer liebend stirbt
Ja, den vergißt man nicht.

Heute mittag verschied nach schwerem Leiden, plötzlich und unerwartet, im Städtischen Krankenhaus Lüdenscheid unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Maria Kreimendahl

zu Lingen

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Eugen Heßmert und Frau Paula geb. Kreimendahl
Wilhelm Paulmann u. Frau Emilie geb. Kreimendahl
Otto Paulmann und Frau Paula geb. Kreimendahl

Brügge (Westf.), Halver, Schmalenbach und Mesenhohl, den 21. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. Mai 1939, 16 Uhr in Halver statt. Begleitung ab Eichholz 15.30 Uhr.



Frauen oder Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
Heinr. Crone Nachfl.
Kartonagenfabrik
Lüdenscheid, Karoltnenstr. 9a.

Putzstellen
von 2 Frauen in Schalksmühle oder Dahlerbrück
gesucht
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Blt. in Schalksmühle, Bahnhofstraße 9 a, H. Piepenstock.

Fabrikbesitzer und Kaufmann im Bergischen sucht
praktisch. Teilhaber
der lohnende Artikel herstellt. Ausführliche Angebote erwünscht.
Ewald Kemper
Kierspe-Bahnhof
Fernsprecher 203.

Solider, junger Mann findet
Kost und Logis
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Nach Wegzug meines bisherigen Pächters Inacker bleiben meine Wirtschaftsräume
Berliner Hof
wegen dringender Renovierung für kurze Zeit geschlossen.
Alfred Stenger
Lüdenscheid.

Zum Nachdüngen am Lager vorrätig:
Schw. Ammoniak
Kalkammonsalpeter
Kali
Tasche & Bochmann
Lüdenscheid, Bahnhofstr.
Telefon 2217—2219.

Wasser- und Dauerwellen
Salon Hedderich, Halver
Hermann-Göring-Straße 3
Telefon 365.

Schlosser
Stempel, Schnitt, Zieh- u. Werkzeugbauer in ungekündigter Stellung, besucht augenblicklich die höhere Maschinenbauschule, wünscht sich zu verändern als
Meister bezw. Vorarbeiter.
Hans Rode, Milspe i. Westf.
Fuhrstraße 26.

Autoschlosser
für sofort oder später gesucht.
Märkischer Automobilvertrieb Kurt Könneker,
Lüdenscheid, Altenaerstr. 23
Ruf 2756 Autorisiertes Fordwerkstätte

Frauen und Mädchen
für leichte, dauernde Beschäftigung gesucht.
Rudolf Craemer, Halver.

Reisedienst Geiter
Halver
fährt
1. Pfingsten
nach
Koblenz über Westerwald zur. zum Rhein
Fahrpreis 6.80 RM. Abfahrt 6 Uhr
2. Pfingsten
nach
Bonn - Altenahr - Neuenahr
Fahrpreis 5.50 RM. Abfahrt 6 Uhr Adolf-Hitler-Platz in Halver.
Anmeldungen schnellstens unter Ruf 328 Halver.

Fahrschule Brügge
Albert Cramer
Ausbildung in allen Klassen
Fernruf: Lüdenscheid 4489

Luftschutz tut not!